

Gustav Mahlers Wirken in Hamburg

Dokumentarfilm im Reimarus-Saal findet begeisterte Aufnahme

Peter Engel

Nachdem der Arbeitskreis Kultur zuvor schon zu drei erfolgreichen Veranstaltungen „Patrioten außer Haus“ eingeladen hatte, einer Ausstellung zeitgenössischer Skulpturen, dem Besuch des Barlach Hauses und einem alternativen Stadtrundgang durch St. Pauli, konnte er am 2. März nun auch einen Abend im Reimarus-Saal gestalten.



Gustav Mahler (1892)

die bedeutsame Epoche in der Hamburger Musikgeschichte auf sehr lebendige Weise vergegenwärtigt.

In einem Podiumsgespräch hatten zunächst drei Experten, der Regisseur des Films, der Musikwissenschaftler Dr. Alexander Odefey und der Historiker Dr. Dieter Wilde, in die Thematik des Abends eingeführt. Die anschließende Vorführung des Films wurde am Ende mit langem Beifall des vollen Saales aufgenommen. Dr. Jürgen Lütjhe vom Vorstand der Patriotischen Gesellschaft, der zu Beginn die Mitwirkenden und die Gäste begrüßt hatte, sprach spontan ein Schlusswort, in dem er seine eigene Begeisterung über die Veranstaltung in die passenden Worte kleidete und damit auch die Stimmung des Publikums traf.

Peter Engel ist Sprecher des Arbeitskreises Kultur der Patriotischen Gesellschaft.

Mit musikalischen Mitteln gegen Diskriminierung

Der Stadtteilkulturpreis 2024 geht an „Female* Voices“

Sven Meyer

Der 21. Hamburger Stadtteilkulturpreis für herausragende Projekt- und Programmarbeit wurde am 16. Mai 2024 in der Halle 424 im Oberhafen an das Projekt „Female* Voices – Was uns zum Leuchten bringt!“ der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg vergeben. Female* Voices ist ein Empowermentprojekt, das mit musikalischen Mitteln arbeitet. Das Ensemble schafft durch die Auftritte ein öffentliches Bewusstsein gegen Ausgrenzung und rechte Strukturen.

Wandsbek“ vom Kulturschloss Wandsbek. Das Projekt regt die Nachbarschaft an, sich mit der eigenen Stadtteilgeschichte zu beschäftigen und sich somit ihr eigenes Umfeld auf eine neue Weise anzueignen.

Mit dem Hamburger Stadtteilkulturpreis werden Projekte und Programme gefördert, deren Konzeption, Umsetzung und Resonanz besondere Qualität zeigen und die besonders geeignet sind, als anregendes Beispiel auf Initiativgruppen auch in anderen Stadtteilen zu wirken. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird von der Behörde für Kultur und Medien Hamburg, der Hamburgischen Kulturstiftung, der Gabriele Fink Stiftung und der Patriotischen Gesellschaft von 1765 gestiftet. Die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. unterstützt die Umsetzung. STADTKULTUR HAMBURG ist für die Konzeption und Durchführung des Wettbewerbs zuständig.

Preisverleihung mit Prof. Dr. Julius Heinicke (Universität Hildesheim), Senator Dr. Carsten Brosda, Projekt- und Chorleitung Filiz Gülsular, Co-Chorleitung Katharina Gildenstern und Alena Kruse, Programmleitung Musik im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Die Preisträgerinnen und Preisgebenden mit Jury und Senator



Der „Total-Artist“ Natias Neutert in Aktion

Peter Engel

Wer es nicht immer schon wusste, konnte am 15. Mai aus nächster Nähe miterleben, dass die gewöhnliche Zauberei nichts anderes als Wahrnehmungstäuschung ist. Allerdings kann die gewitzt und im guten Sinne unterhaltsam vorgeführt werden, und hilfreich war dabei auch, dass der Akteur des Abends den sonst so nüchternen Gesellschaftsraum in ein Kleinsttheater mit Mini-bühne, heruntergelassenen roten Vorhängen und halbkreisförmig angeordneten Stuhlreihen verwandelt hatte.

anderem eigene Gedichte aus frühester Kindheit und Parodistisches zum Besten, mischte das ab mit vielfältigen Griffen in seinen reichhaltigen Lebens- und Erfahrungsschatz, ließ sich von seinen Einfällen „bei der Suche nach sich selbst“ treiben und fand doch immer wieder zu einem roten Faden durch allerlei Wunderlichkeiten hindurch.



Natias Neutert, der als „Total-Artist“ bezeichnet worden ist, schlug bei seiner Performance, die im Rahmen einer Sitzung des Arbeitskreises Kultur stattfand, das Publikum in seinen Bann.

Wenn die Vorstellung auch tendenziell eher als Desillusionierung des „Zauberrummels“ angelegt war und einer Schärfung des Wahrnehmungsvermögens dienen sollte, so blieb Neutert den Zuschauern einige Tricks denn doch nicht schuldig, zauberte etwa kleine Plastikbälle, aus dem Nichts hervor und sogar ein veritables Ei, aber nicht nur dafür erhielt er vom voll besetzten Raum den verdienten Beifall, sondern für den Gesamteindruck einer amüsant-lehrreichen Plauderei mit geeigneten Einlagen.

Zusammen für Hamburg. Zusammen für Europa!

Publikumsaktion zur Europa-Wahl am Millerntor

Dr. Eva-Maria Oehrens

Lebhafte Gespräche und anregende Informationen zur Europa-Wahl am 9. Juni 2024 gabs an den Tagen davor: Freitag und Sonnabend hatte die Europa-Union Hamburg e.V. das Wachhäuschen am Millerntor in eine bunt beflaggte Europawahlzentrale verwandelt. Das junge, feierfreudige Publikum auf dem Weg zum Kiez wie auch ältere Passanten konnten sich hier mit pfiffigem Werbematerial ausstatten. Wer wollte, durfte schon mal „Probewählen“ und sich auf einer Fotowand präsentieren. Großen Zuspruch fand der Wahl-O-Mat mit Ja- und Nein-Klebeplätzen zu aktuellen Fragen, die im Europäischen Parlament verhandelt und entschieden werden.

kreis Interkulturelles Leben. In Gesprächen und einem Faltblatt wurde erläutert, weshalb gerade für die Handels-, Wissenschafts- und Kulturstadt Hamburg die Meinungs- und Reisefreiheit und der Zusammenhalt in Europa so prägend und existentiell bedeutend sind. „Gehen Sie wählen! Unterstützen Sie die demokratischen Kräfte in Europa!“ lautete die klare Botschaft. Das NDR-Fernsehen berichtete am Wahl-Vorabend. Fazit: Eine tolle Aktion mit vielen Sympathiepunkten!



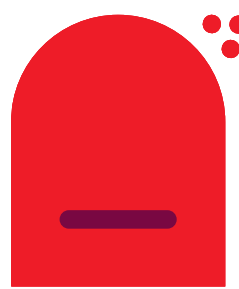
Dr. Eva-Maria Oehrens ist Mitglied im Beirat der Patriotischen Gesellschaft und im Arbeitskreis Interkulturelles Leben.

Veranstaltungen: 05./06.07.2024 Lokalkraft-Vernetzungs- und Strategietagung 15.07.2024, 16:00 Uhr Kooperationsveranstaltung mit dem Verein für Hamburgische Geschichte zur Demokratiegeschichte 22.07.-02.08.2024 Kinderstadt Hamburg, PARKS, Bullerdeich 6 (https://kinderstadt.hamburg/) 06.08.2024, 19:00 Uhr Dr. Anne Dienelt: Ist im Krieg alles erlaubt? 17.09.2024, 19:00 Uhr Lesekreis Türkische Literatur: Orhan Pamuk, „Cevdet und seine Söhne“

Herausgeber: Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765 V.i.S.d.P.: Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjhe Redaktion: Sven Meyer Gestaltung: Annrika Kiefer Kommunikationsdesign Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG Papier: NAUTILUS® SuperWhite, 100% recycled Dieses Buch ist klima-neutral gedruckt Zertifizierungsnummer Id-Nr. 24165259 Die Autorinnen und Autoren entscheiden über die Verwendung geschlechtergerechter Sprache in ihren jeweiligen Beiträgen. Wo die männliche Form im Sinne des neutralen generischen Maskulinums verwendet wird, bezieht sie sich auf alle Geschlechter.

Abbildungen: Dr. Arnold Alscher 6 M.; Christian Augustin 4 u.; Rita Bartenschlager 2, 4 o.; Andrea Bruhn 1 u.; Florian Busch 6 u.; Rainer Gabius 6 o.; Sebastian Madej 3 u.; Sven Meyer 1 o.; Jonas Wimmer 3 o.; Judith Zastrow 5 u.

Advertisement for Patriotic Society of 1765 with contact info and QR code.



Der Bienenkorb

Nachrichten aus der Patriotischen Gesellschaft von 1765

02

Juni 2024 In Wahlzeiten

Kant als politischer Theoretiker

259. Gründungstag mit Prof. Dr. Volker Gerhardt

Sven Meyer

Die Patriotische Gesellschaft, am 11. April 1765 als „Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und der nützlichen Gewerbe“ gegründet, verfolgte von Anfang an gemeinnützige Ziele und handelte nach aufklärerischen Prinzipien, auf die sich noch heute beruft.



So lag es nahe, mit der Festveranstaltung zum diesjährigen, 259. Gründungstag zugleich den 300. Geburtstag des bedeutendsten deutschsprachigen Philosophen der Aufklärung zu feiern: Immanuel Kant, geboren am 22. April 1724. Den Festvortrag am 11. April 2024 im Reimarus-Saal hielt Prof. Dr. Volker Gerhardt, ausgewiesener Kenner Kants, der den Königsberger Philosophen als politischen

Theoretiker vorstellte. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Julia Guggemos (Querflöte) und Antonia Schürmann (Violine). Die von Dr. Willfried Maier, dem 1. Vorsitzenden der Patriotischen Gesellschaft, moderierte Diskussion mit dem Publikum war lebhaft und wurde in angeregten Gesprächen während des anschließenden Empfangs fortgesetzt.

Festveranstaltung im großen Festsaal der Patriotischen Gesellschaft, dem Reimarus-Saal

Volker Gerhardt machte die Relevanz von Kants politischer Theorie und ihre große Bedeutung für die politischen Fragen der Gegenwart – Menschenrecht und Weltbürgerrecht, Krieg und Frieden – anschaulich.

Volker Gerhardts Vortrag kann auf der Webseite der Patriotischen Gesellschaft heruntergeladen werden (www.patriotische-gesellschaft.de/neuigkeiten).

Sven Meyer ist in der Patriotischen Gesellschaft für Publikationen und Programme zuständig.



Kurz gemeldet

Seit dem Jubiläumsjahr 2015 erinnern Stolpersteine vor dem Haus der Patriotischen Gesellschaft an deren jüdische Mitglieder, die nach 1933 ausgeschlossen und während der Zeit des Nationalsozialismus deportiert und ermordet wurden oder auf andere Weise zu

Tode kamen. Auch in diesem Jahr wurden die Stolpersteine an der



Ecke Börsenbrücke/Trostbrücke am letzten Aprilwochenende von den Mitarbeitenden der Patriotischen Gesellschaft und der Saalhaus GmbH geputzt. Publikationen, die über den Ausschluss der jüdischen Mitglieder und die Stolpersteine informieren, sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Liebe Mitglieder und Freunde

Die Wahl stand auch bei uns im Fokus: Nun hat Europa gewählt, Deutschland und Hamburg haben Europa gewählt. Insgesamt haben die Rechten zugelegt, besonders im Osten Deutschlands sind sie fast überall die am meisten gewählte Partei, weniger in Hamburg. Auf der Deutschlandkarte sticht Hamburg neben wenigen anderen Wahlregionen hervor, weil hier alle demokratischen Parteien mit einem klaren Votum für Europa bestätigt worden sind. Wir erinnern uns an die Demonstration in unserer Stadt am 19. Januar 2024 mit weit mehr als 100.000 Teilnehmenden. Wir nehmen an, dass die Kampagne GoVote die Wahlbeteiligung in Hamburg positiver beeinflusst hat als anderswo. Dennoch: Wir erforschen und diskutieren nicht erst jetzt die Gründe, warum immer mehr Menschen auch in Hamburg den politischen Akteuren und Institutionen weniger vertrauen und sehen die Demokratie zu Recht in Gefahr. Erklärungsansätze für den zunehmenden Populismus mit seinen sehr einfachen Antworten auf äußerst komplexe Verhältnisse gibt es mehr als genug. Dagegen setzen wir auf zivilgesellschaftliches Engagement, Empathie und Vielfalt und fangen in unserer nächsten Nachbarschaft an, das Gemeinwesen zu gestalten – „Zusammen für Hamburg.“ Für den Erhalt von Demokratie und Freiheit im Sinne des Grundgesetzes sind wir alle verantwortlich.



Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihre Hella Schwemer-Martienßen, 2. Vorsitzende

Warum mehr Europa?

Die Europäische Union vor neuen Herausforderungen in der Welt

Dr. Arnold Alscher

Am 3. Mai fand im voll besetzten Reimarus-Saal die öffentliche Diskussionsveranstaltung „Warum mehr Europa?“ statt, zu der der Arbeitskreis Interkulturelles Leben der Patriotischen Gesellschaft in Kooperation mit der Europa-Union Hamburg eingeladen hatte.



Vortragsveranstaltung mit Jean Asselborn im Reimarus-Saal

Die derzeitigen Krisen, der Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Krieg im Nahen Osten, die anhaltende Migrationskrise, der zunehmende Rechtspopulismus in Europa sowie gravierende ökonomische Probleme sind ein bedrückendes Szenario und stellen die europäische Politik vor ungeahnte Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund – und besonders auch im Hinblick auf die Europawahl am 9. Juni – war es unsere Absicht, die Zivilgesellschaft in einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung über diese brennenden Themen zu informieren und zu sensibilisieren.

Als Redner und Diskussionspartner konnte der überzeugte Europäer und langjährige Außenminister Luxemburgs Jean Asselborn gewonnen werden. Jean Asselborn, bekannt als ein „Mann klarer Worte“, verfügt über beste Kenntnisse der Außenpolitik der EU und ist darüber hinaus ein gefragter Kommentator und regelmäßig in deutschen Medien präsent. Die Moderation erfolgte durch die in Hamburg wohnende Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Andrea Gawrich, die souverän und kenntnisreich durch die Veranstaltung führte.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Dr. Willfried Maier, und der Vorstellung von Jean Asselborn und seines politischen Werdegangs, erfolgte der umgehende Einstieg in das Thema mit einer kurzen Tour d’horizon über die anstehenden Problemfelder und Anforderungen an die EU mit anschließender Publikumsdiskussion, die zeitlich und inhaltlich den Schwerpunkt der Veranstaltung bildete. Dabei wurde eine Vielzahl von Themen angesprochen und behandelt:

- die anstehende und problematische Erweiterung der EU sowie die Verlagerung der wirtschaftlichen und geopolitischen Schwerpunkte in der Welt
- die Migrationspolitik und unterschiedliche Interessen der einzelnen Mitgliedstaaten,
- Reformbedarf in der EU sowie die Problematik des Einstimmigkeitsprinzips
- Auswirkungen des Brexit (den Asselborn zwar als großen Verlust bewertete, aber

- mittelfristig evtl. für umkehrbar hält).
- die aus Sicht der EU unbedingt erforderliche Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland
- die zunehmende Bedeutung sicherheitspolitischer Aspekte für die EU und die erforderliche Verstärkung der Verteidigungsfähigkeit.
- Angesprochen auf das sensible Verhältnis zwischen Frankreich und Deutschland riet Asselborn aus der Sicht eines „neutralen Luxemburgers“ zu mehr Gelassenheit, auch bei gelegentlichen Divergenzen, da man sich doch immer wieder geeinigt habe.
- Mit großer Sorge wurde die Zunahme rechtsextremer Parteien und der verstärkte Einfluss politischer Populisten in fast allen Ländern der EU registriert. Es wurde appelliert, insbesondere die Jugend politisch zu motivieren und von den Werten der Demokratie zu überzeugen.

Aus Sicht des Unterzeichners wurde in der Veranstaltung überzeugend dargestellt, dass angesichts der bestehenden gravierenden Probleme „mehr Europa“ unerlässlich ist, um die bestehenden immensen Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Daher wird der AK Interkulturelles Leben das Thema Europa und seine kulturelle Vielfalt künftig verstärkt bearbeiten.

Im nachfolgenden Empfang im Foyer und in den angrenzenden Räumen bot sich für viele Teilnehmer die Möglichkeit zu weiteren Informationen, zum persönlichen Gespräch und zur weiteren Kontaktaufnahme.

Dr. Arnold Alscher ist Sprecher des Arbeitskreises Interkulturelles Leben und Mitglied im Beirat der Patriotischen Gesellschaft.

Die gemeinsame Botschaft: Geht wählen! GoVote – Eine Kampagne aus den Mitten der Gesellschaft

Ansgar Wimmer und Joanne Sonnemäker, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.

Was, wenn Demokratie nicht nur durch die Entschlossenheit des Rechtsstaats, aufrechte Haltung oder politische Appelle geschützt werden kann, sondern auch durch die kreative Vielfalt einer ganzen Stadt lebendig und erfahrbar gemacht wird? Was, wenn mal nicht die, die gewählt werden wollen, sondern die, die wählen wollen, für die Sache werben? Was, wenn zu dem Imperativ „Geht wählen!“ ein freundliches „Hey, und lad doch mal die Menschen um Dich herum ein, es auch zu tun.“ dazu kommt. Und noch jede Menge Kultur, Kommunikation und gelegentlich ein Lächeln als Gesprächsanlass.

Das umreißt im Wesentlichen die Idee von GoVote, einer ad hoc-Kampagne, die im Nachgang zu der beeindruckenden Großdemonstration in Hamburg am 19. Januar 2024 entstanden ist und aus der Alfred Toepfer Stiftung, der Lieselotte Klein Stiftung, der Kommunikationsagentur PUSHH wie auch der Elbphilharmonie Hamburg heraus in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit knapp einhundert Kooperationspartnerinnen und -partnern entwickelt worden ist. Alle Beteiligten hat eines geeint: Der Wunsch, möglichst viele Menschen zur Europa- und Bezirkswahl am 9. Juni 2024 zum Wählen zu bewegen – und möglichst viele Hamburgerinnen und Hamburger davon zu überzeugen, auch mit Dritten über das Wählen zu sprechen. Weil eine niedrige Wahlbeteiligung die Extreme stärkt.

Kernziel von GoVote war es, in der Woche vor den Wahlen und in Eigenverantwortung der jeweiligen Institutionen möglichst viele attraktive Kulturveranstaltungen oder Aktionen anzubieten, die thematisch oder kommunikativ eine Brücke zum Wählen und der Europa- und Bezirkswahl schaffen. Dabei haben sich alle die Aufgabe gestellt, nicht nur in den eigenen Milieus, sondern auch außerhalb ihrer „Blase“ zu wirken. Highlights waren ein Abend im Thalia Theater am 6. Juni sowie ein Konzert in der Elbphilharmonie am 3. Juni 2024, zu dem mit Unterstützung der Bürgerstiftung Hamburg sowie des Stiftungsbüros Hamburg nach einer systematischen Recherche Studierender des Instituts für Kultur und Medienmanagement 1.000 Karten gezielt an Menschen aus über 90 Vereinen und Verbänden verteilt wurden. Die Kampagne machte konsequent auf die bevorstehende Wahl aufmerksam, indem sie Kultur in allen Bereichen der Stadt einsetzte: in Kulturzentren, Kirchen und sogar auf der Straße, wie bei einer Parade der Techno-Marching-Band Meute im Osdorfer Born. Kultur wurde dabei breit verstanden, als gesellschaftliches Lagerfeuer, an dem Menschen zusammenkommen, ins Gespräch und auch in den Diskurs gehen.

Ebenfalls durch die Kampagne zog sich der Wunsch, möglichst viele Gelegenheiten für Kommunikation über das Wählen gehen zu schaffen. Von dem Aushang eines Großplakates an der Rickmer Rickmers zum Hafengeburtstag („Damit die Demokratie nicht über Bord geht“), Plakaten an Getränkelastrern der Firma Kirchhoff & Söhne oder den historischen Museen Hamburg, in den Displays der Hamburger BUDNI-Filialen, an den Aushängen der Elbkindergeräten, durch Mitarbeiterinformationen bei der HASPA, der Otto Group

oder EY, durch Anzeigetafeln in der U-Bahn oder – besonders schön – am Eingangsdisplay der Elbphilharmonie oder per Flugzeugbanner über der Demo – wann immer möglich, galt es, auf das Wählen gehen zu sprechen zu kommen. Begleitet wurde die Kampagne durch professionelle, weitgehend pro bono geleistete Unterstützung der Hamburger Kommunikationsagentur PUSHH. Ebenfalls haben verschiedene Kommunikatoren via LinkedIn, Instagram oder auf anderen Social Media-Kanälen über die Kampagne berichtet. Das Konzert in der Elbphilharmonie, das sich bewusst an Erstwählende richtete, wurde live gestreamt und war anschließend für den restlichen Aktionszeitraum online verfügbar. Kultur und Kommunikation haben unter anderem Presseberichterstattungen in Abendblatt, Morgenpost, Elbvertiefung der ZEIT, NDR 90,3, NDR Hamburg Journal, der Süddeutschen Zeitung sowie verschiedenen Hamburg bezogenen Podcasts generiert.



Eingangsdisplay der Elbphilharmonie

Schließlich hat sich GoVote als nachdrücklich überparteiliche Kampagne „aus den Mitten“ einer vielfältigen Zivilgesellschaft verstanden, die keine Wahlempfehlung ausspricht und jenseits der Themen Europa und – sehr nachdrücklich – Demokratie, sich auch nicht zu weiteren Fragen positioniert. So hat sich GoVote als maximal anschlussfähig innerhalb des demokratischen Spektrums erwiesen. Dies hat insbesondere eine Rolle bei dem Aufruf zu einer Demonstration unter dem Titel: „Rechtsextremismus stoppen – Demokratie verteidigen – Wählen gehen“ am 7. Juni 2024 gespielt, mit der auf die bevorstehende Wahl hingewiesen wurde. Mitveranstalter der Demonstration, die letztlich ca. 30.000 mobilisiert hat, waren u.a. der DGB; die Evangelische Nordkirche, Fridays for Future, Campact, Klare Kante gegen Rechts, Unternehmer ohne Grenzen sowie weitere Organisationen.



Konzert in der Elbphilharmonie

Was es gebracht hat? Wirkungsforschung hinter derartigen Kampagnen ist sicherlich schwierig, auch kann das bundesweite Wahlergebnis engagierte Demokraten nicht glücklich zurücklassen. Und doch: Eine Analyse der Veränderung in der Wahlbeteiligung deutscher Großstädte zeigt für Hamburg einen deutlich überdurchschnittlichen Anstieg von 3,8 Prozent, immerhin 1,4 Prozentpunkte vor der nächsten Großstadt Stuttgart. Sicherlich wäre es vermessen, diesen Effekt GoVote allein zuzuschreiben. Aber es bleibt die Hoffnung, dass das gute Zusammenwirken, der tätige Akt des „demokratischen Zusammenrückens“ einen kleinen Beitrag dazu geleistet hat.

Ansgar Wimmer leitet als Teil eines zweiköpfigen Vorstands die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., Joanne Sonnemäker ist dort Referentin für Programmentwicklung, Organisation und Veranstaltungen. Zusammen haben sie mit weiteren Akteuren GoVote initiiert.

Die Patriotische Gesellschaft war Teil des GoVote-Bündnisses.

Ein Seminar für ukrainische Flüchtlinge Wie funktioniert das politische System in Deutschland?

Ksenija Vossmliller

Am 6. März 2024 fand im Kirchhof-Saal eine Veranstaltung statt, bei der Zugewanderte aus der Ukraine über die politische und bürgerrechtliche Situation in Hamburg, Deutschland und Europa informiert wurden.

Das Seminar mit dem Titel „Wie funktioniert das politische System in Deutschland?“ (Як функціонує політична система в Німеччині?) wurde von Dr. Arnold Alscher, dem Sprecher des Arbeitskreises interkulturelles Leben, moderiert. Nach seiner Einführung in die Werte der Patriotischen Gesellschaft übernahmen Kiril Ulitskiy und Igor Golubchikov das Wort. Sie stellten anhand einer Powerpoint-Präsentation ausführlich das politische System in Deutschland und in Hamburg dar und unterlegten dies mit zahlreichen aktuellen Ereignissen aus der Hansestadt und ihrer Umgebung. Die politischen Strukturen in Europa rundeten den Vortrag ab.

Die langjährigen Erfahrungen der beiden Referenten, die seit über 20 Jahre in Deutschland leben, bildeten eine solide Grundlage für den Dialog mit den 25 Teilnehmenden. Ihre bereichernde interkulturelle Perspektive sprach die Zielgruppe an, was sich in einer lebhaften Diskussion widerspiegelte.



Begleitend zur Präsentation wurde den Teilnehmern spezifisches Informationsmaterial übergeben, darunter die Broschüren „Das Grundgesetz“ in Russisch sowie „Ratuscha“ – Das Hamburger Rathaus – in ukrainischer Sprache.

Vor allem der letzte Block über die Europäische Union sorgte für rege Diskussionen. Abschließend wurde ausführlich über die Möglichkeiten des politischen Engagements der ukrainischen Gemeinschaft vor Ort debattiert, basierend auf dem Grundsatz von Perikles, dass in einer Demokratie nur das Volk als Ganzes die Staatsgewalt innehaben kann.

Ksenija Vossmliller arbeitet im Arbeitskreis Interkulturelles Leben mit.

Gaza-Krieg in Hamburg?

Wie den Streit um den Krieg in Gaza friedlich führen?

Veronika Klosa

Wie kann es gelingen, den Streit um den Krieg in Gaza in Hamburg friedlich zu führen? Diese Fragestellung, unter der das Team von „Aktuelles im Keller“ in die Patriotische Gesellschaft eingeladen hatte, war bis zum Abend der Veranstaltung durch die körperliche Attacke auf ein Mitglied der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in der Vorwoche sogar noch dringlicher geworden.

für die Polarisierung und, damit einhergehend, den zunehmenden Antisemitismus bei den offenbar wenig informierten Jugendlichen gäbe. In diesem Zusammenhang wurde auf die Macht der Bilder aus dem Gaza-Streifen hingewiesen, die permanent über die Medien verbreitet würden, während Israel die Bilder der Opfer nicht nutze. Das Thema müsse an den Schulen unbedingt anders als bisher behandelt werden, um Bildungsdefizite zu beheben und das Urteilsvermögen der jungen Leute zu stärken. Am Ende der Veranstaltung wurde angemerkt, dass die Anwesenden zivilisiert miteinander geredet und einander zugehört hätten. Die wichtigste Erkenntnis des Abends ist jedoch, dass wir anfangen müssen, unsere demokratischen Werte mit der nötigen Rigorosität durchzusetzen, und zwar ohne Ansehen der Person!

Um die Diskussion, weg von einer Klärung der Schuldfrage, auf die Gegenwart und den Diskurs in Hamburg zu lenken, wurde im einleitenden Impulsvortrag der Versuch unternommen, die Hintergründe unter Berücksichtigung beider Seiten zu beleuchten. Zudem wurde darauf hingewiesen, dass die Voraussetzung für ein produktives Streitgespräch die Einhaltung des Rechts auf körperliche Unversehrtheit sowie die Anerkennung der Existenzberechtigung der Gegenseite sei. Zunächst konzentrierten sich die Anwesenden jedoch darauf, die Ausführungen in längeren Redebeiträgen durch die jeweilige eigene Sicht auf den historischen Kontext zu ergänzen, bevor eine mögliche Hamburger Perspektive auf die aktuelle Lage in den Blick genommen wurde. Essenziell sei, mit den Opfern auf beiden Seiten zu fühlen, doch führe das gegenwärtige Dilemma vielfach zu Empathielosigkeit. Deutsche Staatsräson dürfe nicht Solidarität mit der israelischen Regierung, sondern müsse Solidarität mit der Demokratiebewegung in Israel sein. Darüber hinaus sei es wichtig, über Lösungen nachzudenken, die ohnehin nur nachhaltig seien, wenn für beide Seiten etwas zu gewinnen wäre. Gefragt wurde, warum die Sympathie der Welt fast ausschließlich den Palästinensern gehöre, und welche Gründe es



Das Haus der Patriotischen Gesellschaft an der Trostbrücke

Veronika Klosa ist Mitglied im Beirat der Patriotischen Gesellschaft und engagiert sich für die Reihe „Aktuelles im Keller“.